

## Es wird zunehmend erkannt, dass

- Gewalt zwischen Eltern (oder anderen Erziehungspersonen) für Kinder, die diese miterleben, eine stark schädigende Gewalterfahrung ist; und
- Kinder in dieser Situation eine eigenständige Unterstützung bei der Bewältigung der Erlebnisse brauchen.

Das Hannoversche Interventionsprogramm ‚HAIP‘ will mit diesem Flyer in den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe und in den Schulen die Wahrnehmung für diese Problematik schärfen und zur qualifizierten Unterstützung der betroffenen Kinder beitragen.

## Was ist Häusliche Gewalt?

Häusliche Gewalt ist Partnerschaftsgewalt und findet zwischen Eltern bzw. zwischen Erwachsenen in einer Familie statt. Sie liegt vor, wenn in einer bestehenden oder früheren Paarbeziehung Gewalt ausgeübt oder angedroht wird.

Diese Gewalt geht in erster Linie von Männern aus und hat verschiedene Gesichter:

- psychische Gewalt
- körperliche Gewalt
- ökonomische Gewalt
- sexuelle Gewalt

Beispiele dafür sind:

- Demütigen
- Beschimpfen und „Kleinmachen“
- Schlagen, Stoßen, Würgen
- Einsperren
- Vergewaltigen
- Verhindern von Berufsausübung und Selbständigkeit
- Ausnutzen finanzieller Abhängigkeit
- keine Verfügung über Geld zulassen

Die Ursachen häuslicher Gewalt liegen u.a. in tradierten Rollenmustern von Mann und Frau. Eine zentrale Rolle spielt dabei oft die Ausübung von Macht und Kontrolle sowie die permanente Nichtachtung der Grenzen des/r Anderen.

Mädchen und Jungen, die in Familien leben, in denen Häusliche Gewalt stattfindet, sind davon auf vielfältige Weise betroffen. Sie sind Augen- und Ohrenzeugen der Auseinandersetzungen, wachsen in einem Klima der psychischen und physischen Gewalt auf und werden z.T. auch direkt in die Gewalthandlungen zwischen den Eltern verwickelt.

Sie sind gleichzeitig häufig auch selbst von Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellem Missbrauch betroffen.

Gewalthandlungen zwischen Eltern sind für Kinder immer belastende, manchmal traumatisierende Erfahrungen.

Folgen davon können sein:

- Schlafstörungen und Einnässen
- Schulschwierigkeiten
- Ängstlichkeit
- aggressives Verhalten und Regelverletzungen
- sozialer Rückzug
- Passivität
- Traurigkeit
- Loyalitätskonflikte gegenüber den Eltern
- Posttraumatische Belastungsstörung

## Welche Aufgaben haben Fachkräfte?

Betroffene Kinder brauchen Schutz und Verarbeitungsmöglichkeiten.

Fachkräfte in den Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe und in den Schulen sind aufgefordert, diese Kinder und ihre Situation wahrzunehmen, sie zu unterstützen und bei der Erarbeitung einer Perspektive mitzuwirken.

Um in diesem risikoreichen Prozess nicht übereilt, sondern überlegt und im Interesse der Kinder handeln zu können, stehen die nachfolgend genannten Institutionen zur Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

## Wie geht es den Kindern und Jugendlichen?

### Das Miterleben von Partnerschaftsgewalt ist eine Form von Gewalt gegen Kinder.

Das Miterleben stellt eine erhebliche Belastung für Jungen und Mädchen dar und hat gravierende Folgen für ihre psychische und physische Entwicklung sowie Auswirkungen auf die Einstellung zu Gewalt, zu eigenem gewaltduldenden und gewalttätigen Verhalten.

## Wer kann weiterhelfen?

Die nachfolgenden Institutionen bieten Fachkräften sowie betroffenen Eltern und ihren Kindern Beratung und Unterstützung bei häuslicher Gewalt an.

### Frauen- und Kinderschutzhäuser Beratung und Aufnahme von betroffenen Frauen und ihren Kindern

#### Frauen- und Kinderschutzhäuser

Telefon | 0511 69 86 46  
e-mail | fukschhannover@web.de  
Internet | www.frauenschutzhhaus-hannover.de

#### Frauenhaus Hannover

Telefon | 0511 66 44 77  
e-mail | info@frauenhaus-hannover.org  
Internet | www.frauenhaus-hannover.org (ab 02/2010)

#### Frauenhaus der AWO Region Hannover

Telefon | 0511 22 11 02  
e-mail | frauenhaus@awo-hannover.de  
Internet | www.awo-hannover.de

### Beratungsstellen

#### Beratung von Familien, Frauen und Männern und ihren Kindern

#### Kinderschutz-Zentrum in Hannover

Beratung und Unterstützung von betroffenen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Telefon | 0511 374 34 78  
e-mail | info@ksz-hannover.de  
Internet | www.ksz-hannover.de

#### Kommunaler Sozialdienst

im Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Hannover  
Beratung und Unterstützung von betroffenen Familien (Eltern und Kinder)

Telefon | 0511 168 | 43102  
e-mail | 51.20Finanzen.Controlling@Hannover-Stadt.de  
Internet | www.hannover.de

#### Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Migrantinnen (SUANA/kargah e.V.)

Beratung und Unterstützung von betroffenen Migrantinnen

Telefon | 0511 126 078-14/-18  
e-mail | suana@kargah.de  
Internet | www.kargah.de

#### Bestärkungsstelle für von Gewalt betroffene Frauen (im Beratungs- u. Therapiezentrum)

Beratung und Unterstützung von betroffenen Frauen

Telefon | 0511 394 81 77  
e-mail | bestaerkungsstelle@btz-hannover.de  
Internet | www.btz-hannover.de

#### Männerbüro Hannover e.V.

Beratungsstelle für Männer, männliche Jugendliche und (Ehe-) Paare (Täter und Opferarbeit, Paarberatung)

Telefon | 0511 123 | 589-0  
e-mail | info@maennerbuero-hannover.de  
Internet | www.maennerbuero-hannover.de

#### Waage e.V.

Beratung und Unterstützung von betroffenen Frauen und Männern und Mediation

Telefon | 0511 388 35 58  
e-mail | info@waage-hannover.de  
Internet | www.waage-hannover.de

Landeshauptstadt ) Hannover (  
Der Oberbürgermeister  
Fachbereich Jugend und Familie  
Referat für Frauen und Gleichstellung

Redaktion | HAIP-AG Kinder und Jugendliche  
c/o Carsten Amme  
Telefon | 0511 168 | 49842  
unter Mitwirkung von | Iris Dettbarn  
AWO Region Hannover  
Klaus Ganser  
Kinderschutz-Zentrum Hannover

Gestaltung | Petra Utgenannt  
Fachbereich Steuerung,  
Personal und Zentrale Dienste

Druck |  
Stand | Oktober 2009



„Papa hat Mama  
wieder gehauen“

Häusliche Gewalt und ihre Auswirkungen  
auf Kinder und Jugendliche

